

Berlin 1989

Anfang 1989 spitzt sich die Lage in der DDR weiter zu. Versorgungsengpässe und eine heruntergekommene Infrastruktur steigern den Unmut der Bevölkerung. Die SED-Führung ist kaum noch fähig, die Missstände zu verdecken oder zu erklären. Ausreisewillige suchen Zuflucht in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Berlin und in den Botschaften in Warschau, Prag und Budapest. Die Opposition beginnt, den öffentlichen Raum zu erobern. Die Kirche bietet Schutz vor staatlichen Übergriffen, will aber auch „beruhigend“ wirken. Die Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 markieren einen ersten Höhepunkt der Proteste. Bürgerrechtler beobachten die Auszählungen – und können das offizielle Ergebnis von 98,85 Prozent Zustimmung widerlegen.

Wie wird die Friedliche Revolution heute – 20 Jahre danach – wahrgenommen? Welches Bild von ihr hat sich in der Öffentlichkeit durchgesetzt? War allein die marode Wirtschaft für das Ende der DDR verantwortlich? Welche Rolle spielte die Kirche – förderte sie die Revolution oder wiegelte sie sie eher ab? Welche Bedeutung kam der Entlarvung der Wahlen vom Mai 1989 als Fälschung zu? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltungen.

Landesbeauftragter für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR

Scharrenstraße 17
10178 Berlin

Telefon: 030 / 24 07 92-0

Telefax: 030 / 24 07 92-99

LStU-Berlin@t-online.de

www.berlin.de/stasi-landesbeauftragter



Archiv der DDR-Opposition

Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.



Schliemannstraße 23
10437 Berlin

Telefon: 030 / 44 71 08 - 10
Telefax: 030 / 44 71 08 - 19
uwe.richter@havemann-gesellschaft.de
www.havemann-gesellschaft.de



Landesbeauftragter für die Unterlagen
des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

Die Friedliche Revolution



Berlin 1989

Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.



Archiv der DDR-Opposition

VERANSTALTUNGEN
JANUAR – APRIL
2009

Die Friedliche Revolution. Berlin 1989

Donnerstag, 29. Januar 2009, 19:00 Uhr
European School of Management and Technology
(ehemaliges Staatsratsgebäude)

Berlin-Mitte, Schloßplatz 1

Geschichte wird gemacht. Die Friedliche Revolution 1989/90

Die DDR lebt – und war nie so schön wie heute. Die Erinnerungen an die Diktatur verblassen. Die Stasi mutiert zu einem normalen Geheimdienst, das totalitäre Herrschaftssystem zu einem sozialen Wohlfahrtsstaat. Wie kommt es dazu? Folgt die Geschichte Gesetzen, oder wird sie gemacht? Wie beeinflusst der öffentliche Diskurs nachträglich das Bild der DDR und der Friedlichen Revolution im kollektiven und kulturellen Gedächtnis der Deutschen?

Vortrag: Liza Candidi (Universität Udine)

Podiumsdiskussion u. a. mit: Michael Jürgs (Publizist), Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk (Historiker), Hannelore Steer (bis April 2008 stellv. Intendantin des RBB)

Moderation: Uwe P. Richter (Robert-Havemann-Gesellschaft e. V.)

Mittwoch, 25. Februar 2009, 19:00 Uhr
Französischer Dom

Berlin-Mitte, Gendarmenmarkt

Kirche in der Revolution. Hemmschuh oder Avantgarde?

Die evangelische Kirche und die Opposition in der DDR waren vielfältig miteinander verbandelt. Das vielzitierte „schützende Dach der Kirche“ spielte für Oppositionelle eine wichtige Rolle – ob als Versammlungsort oder verhältnismäßig sichere Brutstätte regimiekritischer Gedanken. Andererseits bemühten sich manche Kirchenvertreter, ein allzu deutliches Aufbegehren zu unterbinden. Über die Rolle der Kirche in der Revolution diskutieren Akteure, die 1989 ganz unterschiedliche Positionen vertraten.

Vortrag: Dr. Ehrhart Neubert (Historiker)

Diskussion: Bernd Albani (Pfarrer)
Hans-Otto Furian (Propst i. R.)
Dr. Ehrhart Neubert
Rudi Pahnke (Pfarrer)

Moderation: Gerhard Rein (Journalist)

Mittwoch, 25. März 2009, 19:00 Uhr
Deutsche Kreditbank AG (DKB)

Berlin-Mitte, Taubenstr. 7 – 9

DDR-Wirtschaft am Ende?

Milliardenkredite aus dem Westen, überholte technologische Standards und eine kaputte Infrastruktur – die DDR-Wirtschaft stand 1989 vor dem Zusammenbruch. Die Wirtschaftslage soll auch anhand konkreter Beispiele erörtert werden. Welche politischen Folgen ergaben sich aus dem ökonomischen Niedergang? War die marode Wirtschaft tatsächlich der entscheidende Faktor, der zur Friedlichen Revolution und dem Ende der DDR führte?

Vortrag: Prof. Dr. André Steiner (Universität Potsdam)

Diskussion: Dr. Jeannette Madarász (Historikerin)
Dr. Thilo Sarrazin (Senator für Finanzen)
Prof. Dr. André Steiner

Jörg Stoye (Leiter der Außenstelle Magdeburg der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen)

Moderation: Dr. Jens Schöne (Stellv. Berliner Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen)

In Kooperation mit den „Berliner Wirtschaftsgesprächen“.

Mittwoch, 29. April 2009, 19:00 Uhr
Französischer Dom

Berlin-Mitte, Gendarmenmarkt

Gefälschtes „Zettelfalten“. Die Kommunalwahlen am 7. Mai 1989

Die Wahlen im Mai 1989 wurden von Bürgerrechtlern überwacht. Dennoch verkündete die SED-Führung eine Zustimmung von 98,85 Prozent – ein Ergebnis, das so nicht stimmen konnte. Obwohl das „Zettelfalten“ ein bekanntes und verlogenes Ritual war, brachte der Wahlbetrug das Fass zum Überlaufen. Die offensichtliche Fälschung der Ergebnisse regte Proteste an, führte zu Strafanzeigen und wurde zu einer der Initialzündungen für die Friedliche Revolution.

Vorträge: Rainer Eppelmann (Bürgerrechtler)
Dr. Klaus Bästlein (Historiker)

Podiumsdiskussion u. a. mit Wolfgang Rüdtenklau (1989 Umweltbibliothek) und Mario Schatta (1989 Friedenskreis Weißensee).

Moderation: Bettina Schausten (Journalistin beim ZDF)

In Kooperation mit der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Evangelischen Akademie zu Berlin.

VERANSTALTUNGEN
JANUAR – APRIL
2009
EINTRITT FREI!